

**Zeitschrift:** Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern  
**Band:** - (1931)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Ein Beitrag zur Konjunkturbeurteilung und Standortorientierung in der Viehwirtschaft : Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 21. April 1931  
**Kapitel:** Die Bienenhaltung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-850378>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Enten- und Gänsehaltung ist im Kanton Bern wenig umfangreich und sie nimmt von Jahr zu Jahr an Bedeutung ab. Die Zählung 1931 wies nur noch einen Bestand von 9209 Stück nach gegenüber 10 647 im Jahre 1926.

Die Geflügelhaltung ist bis heute vorwiegend Nebenerwerbszweig der bäuerlichen Betriebe geblieben. In den letzten zehn Jahren haben sich zwar auch grössere Geflügelhalterbetriebe (Farmbetriebe) herausgebildet. Im Kanton Bern wurden 45 Betriebe mit einem Bestand von mehr als 500 Hühner und Kücken gezählt, die zusammengenommen 9 % des bernischen Geflügelbestandes besaßen. Weitere 36 Betriebe wiesen einen Besatz von je 300—499 Stück auf und beherbergten 13 185 Hühner und Kücken oder 1 % des Gesamtbestandes. Ungefähr die Hälfte aller Farmbetriebe befinden sich in den Aemtern Bern und Konolfingen.

In den Farmbetrieben tritt die Geflügelzucht stark hervor. Von deren Geflügelbeständen entfallen rund 40 % auf Kücken, während im Kantonsdurchschnitt der Anteil dieser Altersklasse nur 9 % ausmacht.

Die Farmbetriebe verteilen sich auf die drei Wirtschaftsgebiete des Kantons wie folgt:

| Wirtschaftsgebiete     | Betriebe mit einem Bestand an Hühnern aller Art von |                 |                    |                    |                 |                    |
|------------------------|---|-----------------|--------------------|--------------------|-----------------|--------------------|
|                        | 300 bis 499 Stück                                   |                 |                    | 500 und mehr Stück |                 |                    |
|                        | Zahl der Betriebe                                   | Geflügelbestand |                    | Zahl der Betriebe  | Geflügelbestand |                    |
|                        |   | Total Stück     | davon Kücken Stück |                    | Total Stück     | davon Kücken Stück |
| „Oberland“ . . . . .   | 8   | 2,771           | 1344               | 3                  | 2,700           | 1,700              |
| „Mittelland“ . . . . . | 25  | 9,324           | 4580               | 40                 | 84,208          | 31,413             |
| „Jura“ . . . . .       | 3   | 1,090           | 525                | 2                  | 5,895           | 3,875              |
| Total Kanton . . . . . | 36  | 13,185          | 6449               | 45                 | 92,803          | 36,988             |

## X.

### Die Bienenhaltung.

Die Zählung der Bienenvölker erfolgte nach gleichem Schema wie im Jahre 1926. Die Zahl der Bienenbesitzer ist neuerdings grösser geworden. Die Vermehrung erfolgte jedoch lediglich zu gunsten der nicht mit der Viehhaltung in Verbindung stehenden Bienenwirtschaften.

Hand in Hand mit der Vermehrung der Zahl der Bienenbesitzer ist auch eine Zunahme der Bienenvölker festzustellen. Dabei zeigt zwar der Bestand an Bienenvölkern mit unbeweglichem Wabenbau — weil tech-

nisch rückständig — eine erhebliche Abnahme. Er sank von 4349 auf 2833 Völker zurück. Gleichzeitig ist jedoch eine Vermehrung der Völker mit beweglichem Wabenbau von 55 406 auf 64 337 Einheiten festzustellen, so dass per Saldo eine Zunahme in der Zahl der Bienenvölker von 7455 Einheiten oder um 15 % verbleibt. Es wurden gezählt:

|                 | mit Viehbesitz |             | Bienenbesitzer<br>ohne Viehbesitz |             | Total       |             |
|-----------------|----------------|-------------|-----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
|                 | 1926           | 1931        | 1926                              | 1931        | 1926        | 1931        |
| im „Oberland“ . | 685            | 669         | 204                               | 235         | 889         | 904         |
| im „Mittelland“ | 4782           | 4842        | 1331                              | 1583        | 6113        | 6425        |
| im „Jura“ . . . | 1356           | 1294        | 411                               | 512         | 1767        | 1806        |
| <b>Total</b>    | <b>6823</b>    | <b>6805</b> | <b>1946</b>                       | <b>2330</b> | <b>8769</b> | <b>9135</b> |

|                 | mit unbewegl. Wabenbau |             | Bienenvölker<br>mit bewegl. Wabenbau |               | Total         |               |
|-----------------|------------------------|-------------|--------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
|                 | 1926                   | 1931        | 1926                                 | 1931          | 1926          | 1931          |
| im „Oberland“ . | 598                    | 390         | 5,197                                | 6,263         | 5,795         | 6,653         |
| im „Mittelland“ | 2078                   | 1501        | 42,195                               | 48,706        | 44,273        | 50,207        |
| im „Jura“ . . . | 1673                   | 962         | 8,014                                | 9,368         | 9,687         | 10,330        |
| <b>Total</b>    | <b>4349</b>            | <b>2853</b> | <b>55,406</b>                        | <b>64,337</b> | <b>59,755</b> | <b>67,190</b> |

## XI.

### Die Kaninchenzählung.

Zum erstenmal ist — in Verbindung mit der Viehzählung — eine Erhebung über die Kaninchenbestände gemacht worden. Von vornherein war man sich klar, dass eine Erfassung sämtlicher Kaninchenbesitzer nicht möglich ist. Man beschränkte sich deshalb darauf, den Kaninchenbesitz in Verbindung mit Landwirtschaftsbetrieben festzustellen, sowie die Kaninchenhaltung bei den Mitgliedern der Kaninchenzüchterklubs zu ermitteln. Durch die Zählung wurden im Kanton Bern 28 550 Kaninchenbesitzer erfasst. Davon weisen nur 15 943 gleichzeitig den Besitz von Vieh nach, 4759 besitzen neben Kaninchen zwar kein Vieh, aber Geflügel und 7848 Kaninchenbesitzer halten weder Vieh noch Geflügel. Diese Zahlen lassen erkennen, dass die Erfassung der Kaninchenbesitzer verhältnismässig gut erfolgte. Von den 28 550 Kaninchenbesitzern sind nur etwas mehr als die Hälfte, nämlich 15 365 Inhaber von Landwirtschaftsbetrieben. Die Erhebung wies sodann einen Bestand von 176 835 Kaninchen im Alter von über 6 Wochen nach. Davon waren 35 614 Rassentiere und 141 221 Kreuzungstiere. Die Rassentiere, welche besonders [auch zur Lieferung von Pelzen in Frage stehen, machen also rund  $\frac{1}{5}$  des Bestandes aus.